

Zeitschrift:	Geschäftsbericht der Direktion und Bericht des Verwaltungsrates der Schweizerischen Nordostbahngesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Nordostbahngesellschaft
Band:	7 (1859)
Artikel:	Siebenter Geschäftsbericht der Direktion der Schweiz. Nordostbahn-Gesellschaft an die den 30. April 1860 statt findende Generalversammlung der Aktionäre
Autor:	Escher, A.
Kapitel:	3: Kapitalbeschaffung
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-730475

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zügen der bei beiden Bahnen auch die Personenwagen und zwar mindestens auf der Strecke zwischen Zürich und Basel durchzulaufen haben. Während in Waldshut der ganze Expeditions- und Bahnhofsdienst für die Verbindungsbahn ausschließlich durch Großherzoglich Badisches Personal und auf Kosten der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung besorgt wird, haben wir hinwieder auf dem Bahnhof Waldshut eine Agentur aufgestellt, welche zunächst die Zollbehandlung der im direkten Verkehr befördernten Güter zu vermitteln, daneben aber auch in anderer Richtung, namentlich durch Zuleitung von Waaren auf unsere Linie, die Interessen unserer Unternehmung wahrzunehmen hat. Außer diesem Betriebsvertrage wurden mit der Direktion der Großherzoglich Badischen Verkehrsanstalten noch drei weitere Nebereinkünfte abgeschlossen, welche die direkte Beförderung von Personen und Reisegepäck, sowie von Equipagen und Vieh zwischen Stationen der beiden Bahnen, ferner den direkten Güterverkehr zwischen den beiden Bahnen und endlich die wechselseitige Benutzung von Wagen im durchgehenden Verkehr betreffen. Sodann fanden auch einlässliche Verhandlungen mit der Großherzoglich Badischen Direktion des Wasser-Straßen- und Eisenbahnbau's über die auf dem Bahnhofe in Waldshut im Hinblicke auf den Dienst der Nordostbahn erforderlich werdenen Hochbauten und sonstigen Einrichtungen statt. — Einen ferner Hauptgegenstand der Verhandlungen, die wir im Laufe des Berichtsjahres mit dem Großherzogthum Baden zu pflegen hatten, bildete die Wahrung der Rechte, welche der Nordostbahn-Gesellschaft daraus erwachsen, daß die ehemalige Rheinfallbahn-Gesellschaft, nachdem sie vorher einen Vertrag über die einschlägigen Verhältnisse mit Baden abgeschlossen, im Hinblicke auf die Fortsetzung der Badischen Staatsbahn von Waldshut nach Schaffhausen den Unterbau der Rheinfallbahn von Schaffhausen in der Richtung gegen Neuhausen auf eine Länge von etwa $1\frac{1}{2}$ Kilometern doppelspurig zur Ausführung bringen ließ. Es sind die dahерigen Verhandlungen trotz wiederholter Schritte, die wir zunächst bei dem Badischen Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten gethan, noch nicht sehr weit gediehen. Wir werden aber nicht unterlassen, diesem Gegenstande, der in finanzieller Beziehung von sehr erheblichem Belange ist, alle diejenige Aufmerksamkeit zuzuwenden, die er verdient.

III. Kapitalbeschaffung.

Wir haben unter diesem Titel nicht etwa von weitern Aktien-Emissionen oder Anleihen zu sprechen, welche bewerkstelligt worden oder die nach der Ansicht der Direktion noch in Aussicht zu nehmen wären. Wir benutzen diese Abtheilung unsers Berichtes, die wir wie die übrigen in Übereinstimmung mit der in den bisherigen Geschäftsberichten befolgten Eintheilung wenigstens für diesmal noch beibehalten haben, lediglich dazu, thunlichst übersichtlichen Aufschluß über die finanzielle Lage unserer Unternehmung zu geben.

Gemäß dem Rechnungsabschluße und der Bilanz vom 31. Dezember 1859 sind bis zu diesem Tage für die Nordostbahn und die mit derselben in Verbindung stehenden Dampfschiffe, abzüglich der Nettoeinnahmen des Betriebes, des Ertrages des Interessenkonto's u. s. w., Fr. 45,473,416. 62 ausgelegt

worden. Derselbe Rechnungsabschluß weist aus, daß mit 31. Dezember 1859 an disponiblem Baukapitale noch vorhanden waren, Trk. 4,152,533. 38 Laut einem in sehr einläufiger Weise von uns aufgestellten Voranschlage derjenigen Summe, welche vom 1. Januar 1860 an theils zur Bezahlung der ausstehenden Restzahlungen für beendigte Bauten und zur Vollendung bereits begonnener Bauten, theils zur Ausführung fernerer nöthiger Bauten und zu weiteren Anschaffungen voraussichtlich noch erforderlich sein wird und in welcher z. B. für den Ausbau des Bahnhofes Zürich eine Million Franken, für die Anschaffung weiteren Betriebsmaterials eine halbe Million Franken und für die Legung eines zweiten Geleises zwischen Zürich und Wallisellen, welche in Folge der in Aussicht stehenden Mitbenutzung dieser Bahnstrecke durch die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen nothwendig wird, der dadurch veranlaßte Kostenaufwand in Ansatz gebracht und inbegriffen sind, wären noch zu verausgaben „ 3,250,000. — so daß also von dem noch vorhandenen Baukapitale eine Summe von Trk. 902,533. 38 wird erspart werden können.

Dieses erfreuliche Ergebniß findet hauptsächlich darin seine Erklärung, daß die im Berichtsjahre durchgeföhrte Liquidation verschiedener belangreicher Abrechnungs- und anderweitiger Geschäftsverhältnisse erheblich günstiger ausfiel, als vorausgessehen worden war, daß an besonders umfänglichen und kostspieligen Bauobjekten, namentlich auch in Folge zulässiger Planreduktionen, sehr erhebliche Ersparnisse gegenüber den Voranschlägen gemacht wurden, daß die erst in Folge der Vollendung der Bahnstrecke Turgi — Mitte Rhein (Waldshut) und somit des gesamten Bahnhofes der Nordostbahn möglich gewordene genaue Inventarisirung der vorräthigen Schwellen, Schienen und Schienenbefestigungsmittel, sowie der entbehrlichen Landparzellen einen in unerwartetem Maße erfreulichen Abschluß auswies und daß endlich ein bedeutender Ansatz, den wir in unsern früheren Voranschlag für „Unvorhergesehenes“ aufgenommen, in nur geringem Grade in Anspruch genommen werden mußte.

Die Summe von Trk. 902,533. 38, welche gemäß dem gegebenen Ausweise an dem noch vorhandenen Baukapitale erspart werden kann, soll nach unserm Dafürhalten dem Reservefond einverleibt werden, wodurch derselbe dann mit 31. Dezember 1859 auf die Summe von Trk. 1,159,557. 57 gebracht wird. Dieses Verfahren ist formell zulässig, wenn die von uns vorgeschlagene Veränderung der auf den Reservefond bezüglichen Bestimmungen der Statuten von der Generalversammlung beschlossen wird. Es scheint uns aber auch materiell empfehlenswerth zu sein, weil die Nordostbahn-Gesellschaft auf diesem Wege ihren Reservefond auf einen Betrag bringt, welcher nur dazu dienen kann, den Ruf der Solidität, dessen sich unser Unternehmen bereits zu erfreuen hat, noch fester zu begründen.

Da das ganze Netz der Nordostbahn im Berichtsjahre dem Betriebe übergeben wurde und daß für den Ausbau desselben noch erforderliche Baukapital zur Zeit mit aller wünschbaren Sicherheit veranschlagt werden kann, da somit nunmehr die Bauperiode der Nordostbahn als im großen Ganzen abgeschlossen angesehen werden darf, so ist jetzt auch die Rechnungsstellung demgemäß

umzugestalten. Es hat daher der Verwaltungsrath auf Antrag der Direktion beschlossen, es sei vom 1. Januar 1860 an über die Verwendung der für den Ausbau der Nordostbahn in Voranschlag genommenen Summe von Frk. 3,250,000 eine Spezialrechnung, sodann aber, immerhin unter Vorbehalt dieser besondern „Rechnung über die Vollendung des Baues der Nordostbahn“, statt der bisherigen „Haupt-“, „Betriebs-“ und „Dividendenrechnung“ nur noch Eine, den jeweiligen Jahresbetrieb der Nordostbahn=Unternehmung umfassende Rechnung zu führen, in der Meinung, daß derselben jeweilen ein die gesamten Aktiven und Passiven der Gesellschaft enthaltender Status beigefügt werden soll. Was den Reservesond anbetrifft, so würde derselbe, falls die von uns vorgeschlagene Statutenveränderung der Generalversammlung beliebt, in Zukunft lediglich als ein Hauptbuchgläubiger mit einem unverzinslichen Guthaben in den Büchern erscheinen. Nichtsdestoweniger wäre aber der Generalversammlung bei Anlaß der jährlichen Rechnungsablage ein besonderer Ausweis über die in dem Bestande des Reserveconto's während des betreffenden Rechnungsjahres eingetretenen Veränderungen vorzulegen. Die auf den 31. Dezember 1859 gestellte Bilanz, welche sich an die eine Beilage zu dem gegenwärtigen Geschäftsberichte bildende Hauptrechnung anschließt, hat eine Fassung erhalten, welche sie dazu eignet, den Übergang von der bisherigen Form der Rechnungsstellung in die neue zu vermitteln.

IV. Betrieb.

1. Bahnbetrieb.

Mit dem 18. August ist, wie bereits in einem früheren Abschnitte bemerkt, auch die Linie Turgi—Waldshut, von welchem die 15,2 Kilometer lange Strecke Turgi—Mitte Rhein Eigenthum der Nordostbahngesellschaft ist, dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Es hatte sich somit von jenem Tage an das gesamte Netz der Nordostbahn in einer Totallänge von 177,8 oder rund 178 Kilometer im Betriebe befunden. — Die durchschnittliche Kilometerzahl, welche im Berichtsjahr im Betrieb war, beträgt 168,1.

Einnahmen und Verkehr.

Indem wir hinsichtlich der näheren Details auf die diesem Bericht beigefügten Uebersichtstabellen über die monats- und stationsweisen Einnahmen und Verkehrsergebnisse verweisen, geben wir, behufs einer Vergleichung, nachstehend eine Zusammenstellung der Hauptresultate der beiden letzten Betriebsjahre.